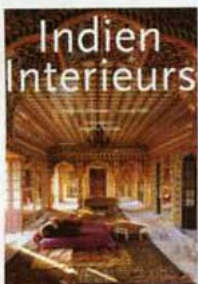


Das Poddar-Haus in Delhi ist ein Musterbeispiel für elegante, spannende Architektur, für ein wahrhaft gelungenes Wohnhaus, das in seiner Umgebung starke Akzente einer geradezu aristokratischen Schönheit setzt. Der Architekt Inni Chatterjee stellte das Gebäude mit dem „schwebenden Dach“ auf einen Hang, so dass man aus allen Räumen einen Blick ins Freie hat. Das wellenförmige Dach – mit glänzendem Kupfer verkleidet und Holz unterlegt – ruht auf einer flossenartigen Wölbung und Säulen aus Beton. Auf jeder Etage gewähren Verandatüren, große Fensterflächen oder Glasbausteine einen Blick auf die Terrassen oder den Garten. Und selbstverständlich sorgte Chatterjee auch für eine komplexe Lichtsinfonie der Schlitz- und Durchblicke zwischen den Korridoren und Räumen. Dem zweiten Haus gab er eine kubische Form. Dabei fasste er Flächen aus Glas mit Beton ein, um so dieselbe Mischung aus Zerbrechlichkeit und Dichte zu erzielen wie beim ersten Gebäude.

Lekha und Ranjan Poddar waren übrigens von Anfang an derselben Meinung wie Chatterjee: „Gebäude haben ein Eigenleben. Wenn sie gut sind, sprechen sie für sich.“

Auch im Inneren des repräsentativen Domizils, das durch eine gewisse Leere und Ordnung den Raum selbst wirken lässt, mit hohem handwerklichen Aufwand funktional wie ästhetisch durchgeplant bis ins letzte Detail ist, gibt es für den Besucher viel anzuschauen: Die Ausstattung des leicht erhöhten Wohnzimmers (Abb. oben) besteht aus Sofas mit weißen Baumwollbezügen und einer Fensterbank aus poliertem birmanischem Teakholz auf einem Sockel aus Terrazzo. Der breite Air-Conditioner ist aus poliertem Edelstahl. Zwei Skulpturen des britischen Künstlers Stephen Cox flankieren die Eingangstür, während die fließenden Konturen des von Samiir Wheaton entworfenen langgestreckten Esstischs (Abb. links) die Faltenlegung eines prächtigen Stoffes nachahmen.



Buchtipp: Das Überraschende hat viele Gesichter – so wie die unterschiedlichen Wohnwelten Indiens, in die Sunil Sethi (Text) und Deidi v. Schawen (Fotos) den Leser führen. Taschen, Euro 15,50. ■



Lekha und Ranjan Poddar wollten für sich und ihre beiden erwachsenen Söhne zwei voneinander getrennte Häuser, die den einzelnen Familienmitgliedern ihre Unabhängigkeit bewahren, die Familie als Ganzes jedoch zusammenhalten sollten.

